

Adresse dieses Artikels: <https://www.harzkurier.de/region/article216034955/Kreistagsgruppe-fordert-Erhalt-der-Kreismusikschule.html>

Kreistagsgruppe fordert Erhalt der Kreismusikschule

GÖTTINGEN Hintergrund für die Forderung ist laut Gruppe Linke/Piraten/Partei+ die Kündigung der Leiterin der Kreismusikschule.

17.12.2018 - 15:28 Uhr



Die Kreistagsgruppe Linke/Piraten/Partei+ fordern, den Beschluss, die KMS zu schließen, zurückzunehmen.

Foto: Jens Büttner / dpa

A vertical advertisement for TUI fly. At the top, a red circle contains the text 'Kanaren -40%'. Below this, a blue TUI fly airplane is shown flying over a blue sky with white clouds. At the bottom, there is a white button with the text 'Flüge finden' and the TUI fly logo.

Die Kreistagsgruppe Linke/Piraten/Partei fordert in einer Stellungnahme, dass der Kreistag die Schließung der Kreismusikschule aufheben soll. Hintergrund ist die Kündigung der Leiterin der Kreismusikschule (KMS).

Diese habe bereits Anfang November gekündigt, und das, obwohl sie ihren Posten erst im April dieses Jahres angetreten habe, schreibt die Kreistagsgruppe. „Sie hatte sich vorgenommen, die Kreismusikschule zu neuer Blüte zu entwickeln, sowohl musikalisch wie auch in der Breitenwirkung durch Steigerung der Zahl von aktiv Musizierenden“, heißt es in der Stellungnahme weiter. Ihre Kündigung zum Jahresende erfolge wegen „einer blockierten Zukunft der Kreismusikschule“.

Der Kreistag hatte die Schließung der Kreismusikschule für das Jahr 2022 angekündigt, stattdessen private Musikschulanbieter ins Spiel gebracht, die den Musiklehrern lediglich Honorarverträge anbieten anstelle des mit der Gewerkschaft Verdi geschlossenen Tarifvertrags öffentliche Dienste. „Die Kreistagsmehrheit hat damit eine rote Linie überschritten, die das Gefüge der Kreismusikschule erschüttert“, heißt es in der Stellungnahme. Es könne „keine gute Musikschule und schlecht bezahlte Lehrer in unsicheren Beschäftigungsverhältnissen geben“. Beides sei voneinander abhängig. Dies habe auch die KMS-Leiterin erkannt und jetzt die Konsequenz gezogen.

Für die Gruppe Linke / Piraten / Partei erklärt Konrad Kelm: „Der Beschluss zur Schließung der KMS ist aufzuheben, sonst wird sich keine geeignete Person finden, die bereit ist, für die Restzeit von drei Jahren bis zur Schließung die Position eines Kreismusikschulleiters oder Leiterin zu übernehmen. Wenn die KMS wieder eine Zukunft bekäme, könnte im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung eine befähigte Person aus den Bewerbungen gewählt werden.“

Leider hätten Geschäftsführung und Kreistagsmehrheit „nichts aus den vergangenen Chaosjahren gelernt“. Jetzt soll eine „nicht mehr im Arbeitsleben stehende Person mit Erfahrung in der Leitung von Musikschulen stunden- und tageweise aushelfen“. An die Stelle einer notwendigen Vollzeitstelle unter Einschluss der Geschäftsführung solle ein Minijob treten. „Das ist lächerlich und gefährdet ernsthaft die KMS“, kritisiert die Gruppe. Konrad Kelm weiter: „Eine Schließung der Kreismusikschule ist ein Rückschritt weit ins letzte Jahrhundert. Vielmehr muss die Förderung öffentlicher Musikschulen zur kommunalen Pflicht werden. Außerdem ist eine bessere Landesförderung geboten.“

[Ihre Meinung](#)

[KOMMENTAR-PROFIL ANLEGEN](#)